

„Eilbrief 2015“ – Fortsetzung einer Tradition

Vom 09. – 11. Oktober 2015, zur Erinnerung an die Gründung der 3. Raketenbrigade der NVA vor 40 Jahren, trafen sich in der Pfarrmühle im Mühlthal bei Eisenberg, in unmittelbarer Nähe zur nicht mehr vorhandenen Kaserne, wieder ehemalige Soldaten mit ihren Ehepartnern. Ein interessantes Programm erwartete die Teilnehmer:

- Am Freitag – Fahrt nach Eisenberg zur Besichtigung der Barockkirche im Schloss Christiansburg und des Museums der Stadt. Interessante und kurzweilige Erläuterungen gab Dipl.-Museologe Jörg Petermann als langjähriger Leiter des Stadtmuseums.

- Der Freitagabend diente dem Austausch persönlicher Erinnerungen, leider fiel das geplante Lagerfeuer mit Grillabend der nasskalten Witterung zum Opfer.

- OSL a. D. Illgen begrüßte am Samstagmittag alle Anwesenden und stimmte auf das Programm der nächsten zwei Tage ein. Er zog auch ein kurzes Resümee zu den vergangenen Treffen: „...von hochpolitisch über düstere Zeitgeschichte, Wissenswertem und nicht Vermutetem...“

-Bei kühlem, aber freundlichem Wetter begaben wir uns auf die Kremserfahrt zur Meuschkenmühle, um das Milo-Barus-Museum (gewidmet dem einstmalig stärksten Mann der Welt) und die Kampfbahn des alljährlich am 03. Oktober stattfindenden Milo-Barus-Cup zu besichtigen. Begleitet wurden wir wieder von Herrn Petermann, der auf der Rückfahrt die Geschichte des Mühlthals überzeugend und mit viel Insiderwissen darlegte. Von der Froschmühle führte er uns zum Gedenkstein für die Opfer des im Mühlthal im II. Weltkrieg abgestürzten US-Bombers (Besatzung und Zivilbevölkerung). Er erläuterte uns diese traurige Geschichte, die Ausgrabungen und Forschungen dazu erfolgten nach der Wende unter seiner Leitung.

-Nach 18 Uhr sahen wir einen Bildvortrag zu weit zurückliegenden und neueren Geschichtsereignissen des Mühlthals und der Umgebung, angelehnt an das von Herrn Petermann geschriebene Buch zum Mühlthal zwischen Weißenborn und Kursdorf.

-Offizielle Eröffnung des Abends geschah durch Oberst a. D. Ott. Er blickte zurück auf das vergangene Jahr, ohne die gegenwärtige angespannte Lage durch Flüchtlingsströme nach Deutschland auszulassen.

-Im Anschluss an das gemeinsame Abendessen war wiederum gemütliches Beisammensein angesagt. Es war geprägt von vielen schönen, aber auch ernsten Erinnerungen. Neben vertiefenden Gesprächen über die Brigade gab es auch besinnliche und lustige Geschichten (OSL a.D. Lauer hatte wieder das ganze Jahr gesammelt).

-Am Sonntagmorgen, alle hatten ausgeschlafen, fuhren wir nach Eisenberg, wieder zur Schlosskirche. Dort erläuterte uns der Organist, Herr Dr. Hausmann aus Jena und Köln, auf sehr anschauliche und fröhliche Art den Aufbau der historischen Donat-Trost Orgel, geschaffen in den Jahren 1683 bis 1733. Neu für uns alle war, dass Orgelspielen körperlich sehr anstrengend sein kann.

Zum Abschluss gab er ein kleines Orgelkonzert und jeder hatte die Gelegenheit, sich selbst als Organist zu betätigen.

Es folgte der obligatorische Fototermin im Schlossgarten und die gegenseitige Verabschiedung:
„Bis zum nächsten Mal – Frühjahr 2017 - im Raum Rudolstadt/Weimar“-organisiert von OSL a. D. Schlieben und OSL a. D. Irmisch.

Alle Anwesenden waren sich einig: Ein großes Dankeschön gebührt den Organisatoren 2015, **Erika und Dietmar Illgen, Herrn Dipl.-Museologen Jörg Petermann sowie Dr. Hausmann für ihre Begleitung und fachkundigen Ausführungen in zwei erlebnisreichen Tagen.**

Im Auftrag des Org.-Komitees
OSL a. D. Hans-Joachim Lauer